

*Geschichte und Geschichten aus*



**\_1800 – 1900 Abschnitt 12 Bildervortrag,  
Heinrich Figue**

Jahrhunderte lang haben sich die Arbeiten in der  
Landwirtschaft kaum verändert

Ernte 1941

H. Falke ( Heegers ) auf der Werbe



1930, Familie Sauer



1920, Wilhelm Sauer und Sohn Friedrich Sauer



1936,  
Getreideern  
te auf der  
Heide.  
Karl  
Pfeiffer und  
Heinrich  
Krummel,  
beide im 2.  
Weltkrieg  
gefallen.



Göpelantrieb gab es auch in Höringhausen.



Nachdem jahrhundertlang mit Dreschflegeln per Hand gedroschen wurde, baute 1786 der schottische Maschinenbauingenieur Andrew (Andrew) Meikle die erste brauchbare Dreschmaschine (Schlagleistendrescher), möglicherweise auf der Basis von früheren Entwürfen.

1831 Der Amerikaner Samuel Turner erfindet den Stiftdrescher

1834 Die amerikanischen Brüder Pitt bauen erstmals eine Maschine, in der Drusch und Körnerreinigung stattfindet.

1929 wird die von der Heinrich Lanz AG hergestellte Stahl-Lanz präsentiert: die erste Dreschmaschine in Ganzstahlbauweise.

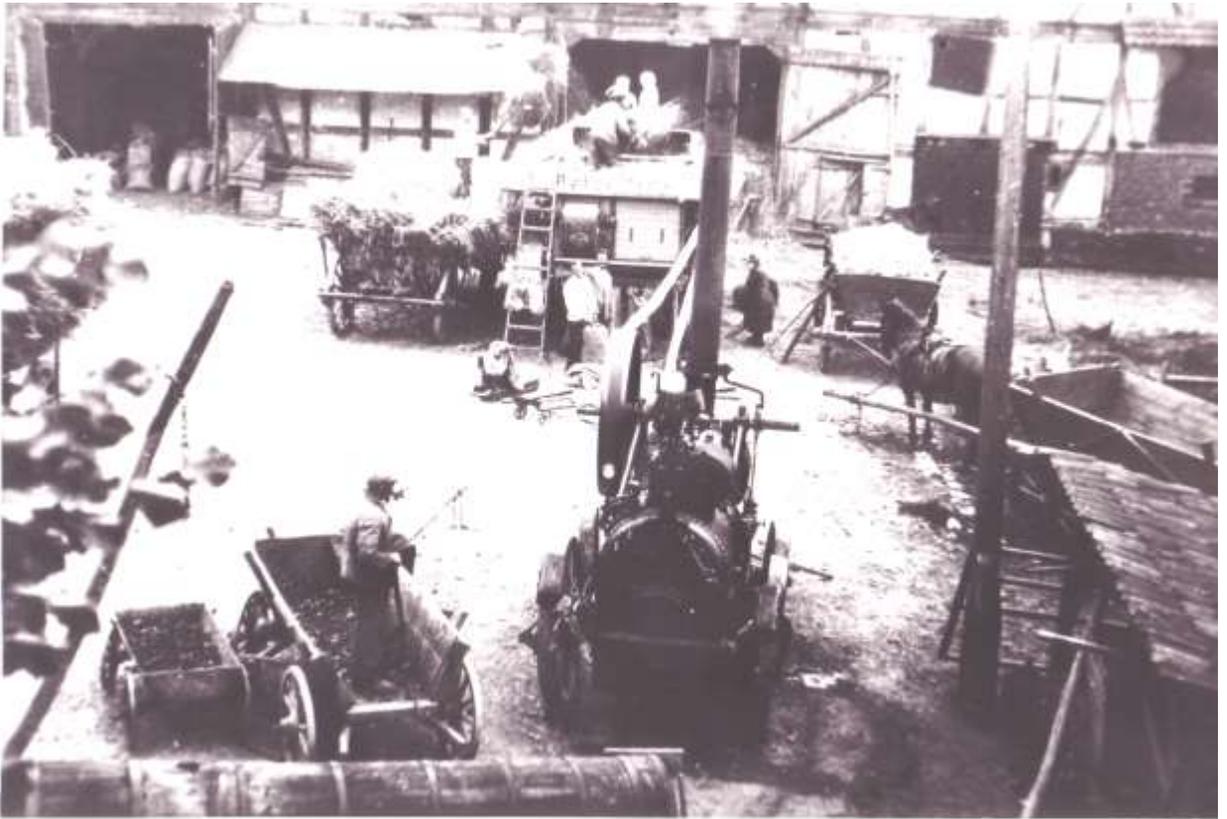
So eine Maschine hatte das Fürstliche Hofgut in Höringhausen.

Ein Problem für die Dreschmaschine war von Beginn an der Antrieb. Für eine einwandfreie Arbeit ist eine Trommeldrehzahl von ca. 1000 Umdrehungen pro Minute notwendig. Damit konnte sich die Dreschmaschine erst durchsetzen, als die dafür notwendigen Antriebsaggregate zur Verfügung standen.

Dies waren zunächst Göpel, dann Dampfmaschine, später, zu Beginn des 20. Jahrhunderts Verbrennungs- bzw. Elektromotoren oder Traktoren.

In Deutschland hatten Dreschmaschinen in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ihre größte Verbreitung.

Das maschinelle Dreschen in Höringhausen.  
1916 erhielt Höringhausen elektrischen Strom. Bis dahin  
und etwas länger gab es 3 mit Dampf angetriebene  
Dreschmaschinen im Dorf, eine davon auf dem  
Fürstlichen Hofgut.



1930, Dreschmaschine mit Elektromotorwagen an der ehemaligen Scheune Heinrich Pfeiffer, heute Wohnhaus Dr. K. H. Oette.



Nach 1916 gab es dann  
5 – 6 Dreschmaschinen im Dorf,  
2 davon auf genossenschaftlicher Basis.  
1979 wurde die letzte Genossenschaft aufgelöst.

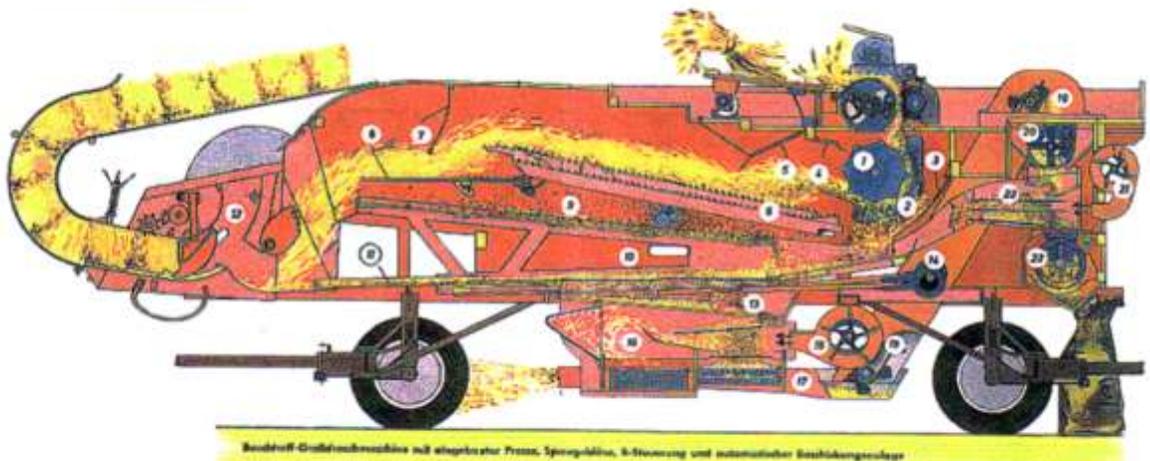


So eine Maschine gab es auch in Höringhausen.

### Aufbau einer Dreschmaschine aus den 40 Jahren

**Buschhoff** - Dreschmaschinen

betriebsicher - leistungsfähig - fortschrittlich - stabil



- 1 Dreschtrommel 2 Dreschkorb 3 Vorentgranner 4 Windbrett 5 Strohaufhalteklappe 6 Schütler 7 Spritztuch 8 Nachschüttler 9 Sammelboden 10 Kurzstrohsiebe 11 Kurzstrohrutsche 12 Einbaupresse 13 Rücklaufboden 14 Doppelsexcenter 15 Große Windfege 16 1. Reinigung 17 Schwingende Elevatormulde 18 Elevator 19 Obere Elevatorlagerung 20 Entgranner 21 Kleine Windfege 22 2. Reinigung 23 Sortiezyylinder Rahmen Sonstiges

# Alte Rechnungen einiger Handwerker und Geschäftsleute



Höringhausen, den 1. Febr 1886

Janna Daniel Bruns  
von Jacob Löwenstern.

Mark. Pf.

	85	18 changeuses Anweisung Brief	65	25
July 2		Gruppen wasser & Mauerwerk		2
	20	2 1/2 Kalkflüßig	4	80
		Leinwandstücke		72
				5
<p>Oben Lathen gefüllt</p> <p>Höringhausen d. 1. Febr 1886</p> <p>Maria Löwenstern</p>				

Höringhausen, den 1. April 1908

Rechnung

für Herrn Friedrich Dammert & Söhne

von Hermann Katzenstein  
(vorm. J. Katzenstein)

		1 Dutz Briefing	11	62
April 20		45 m Gärme	1	15
Mai 1888		1 gross Brief gefüllt	2	40
Dutz 7		1 Dutz Garmut	2	40
Kriegel 1		2 Hal Garmut	4	80
Klab 16		an Fingel & Lath	2	88
		An Gegenrechnung	25	18
		1 L. 11 Cass	12	60
			12	68
		4 1/2 Dutz mit gefüllt		
		31 März 1908		
		Hermann Katzenstein		

Grüßgottes am 15. Juni 1884

Abrechnung

1883 für Herrn Daniel Baumert Tischler  
 vom Magrat Melchior Tischler 16 21  
 Juni 24 für ein feinstes Holz ein gutes Holz 8  
 Juni 5 Holz zum Bau des in Holz gebohrt " 3 40  
 Juli 14 für einen Pfennig gemacht " 1 20

12 30

Die Rechnung ist richtig  
 und richtig. H. Dreier

Höringhausen, den 13. Januar 1884

# Rechnung

für Herrn Friedrich Kessel

von **Wilhelm Dreier, Schuhmachermeister.**

			M	11
Januar	19	Für ein Paar in Holz u. d. Kopf 1/2 gebohrt von einem aus	8	5
"	24	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	4	80
"	27	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	7	30
Februar	9	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	60	
März	24	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	6	85
April	15	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	2	50
"	30	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	45	
Mai	11	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	25	
"	22	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	6	30
Juni	27	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	1	90
Juli	2	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	30	
"	22	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	6	35
August	28	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	1	35
September	14	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	9	30
"	17	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	50	
"	20	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	4	
Oktober	8	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	85	
"	14	Ein Paar in Holz ein Paar in Holz	2	80
			58	35
			4	30







## „Kalkofen“

Kalk ist eine der ältesten und wichtigsten Baustoffe und Düngemittel.

Beim Kalkbrennen wird dem Kalkstein Wasser und Kohlensäure entzogen und übrig bleibt der „Brantkalk“.

In der „Zeitschrift für die landwirtschaftlichen Vereine des Großherzogthums Hessen“ vom 27. September 1859 kann man lesen:

„Die Kalkdüngung nimmt immer mehr zu. An der Straße von Vöhl nach Höringhausen steht ein von Groß-Güterbesitzern letzteren Orts musterhaft erbauter Kalkofen. Er fasst 180 Berliner Scheffel und kostete 225 Thaler, hat eine Höhe von 18' und liefert täglich 60 Berliner Scheffel, bei einem Verbrauch von 15 Scheffel Steinkohlen. An Brennlohn werden pr. Scheffel 11/2 Sgr. Bezahlt. Einschließlich des Brechens der Steine und des Abraums des obenaufliegenden Bodens berechnet sich der Scheffel garer Kalk auf 51/2 Sgr. Der Verkaufspreis ist 25 Sgr. Pr. 4 Scheffel“..

Unter Führung von Friedhelm Fingerhut und Lothar Schirmer wollen einige Höringhäuser den Kalkofen erhalten und instand setzen. Der jetzige Besitzer hatte Verständnis und zugestimmt. Die ersten Arbeiten sind erfolgt. Der Bewuchs wurde zurück geschnitten.

2010 hat die Seniorenkameradschaft die Ruhebank Nummer 16 am Kalkofen aufgestellt.





Von Gebrüder Schoch, Höringhausen

**629** erhalten Sie heute

..... Scheffel Kalk.

Höringhausen, den *1. März 1870*

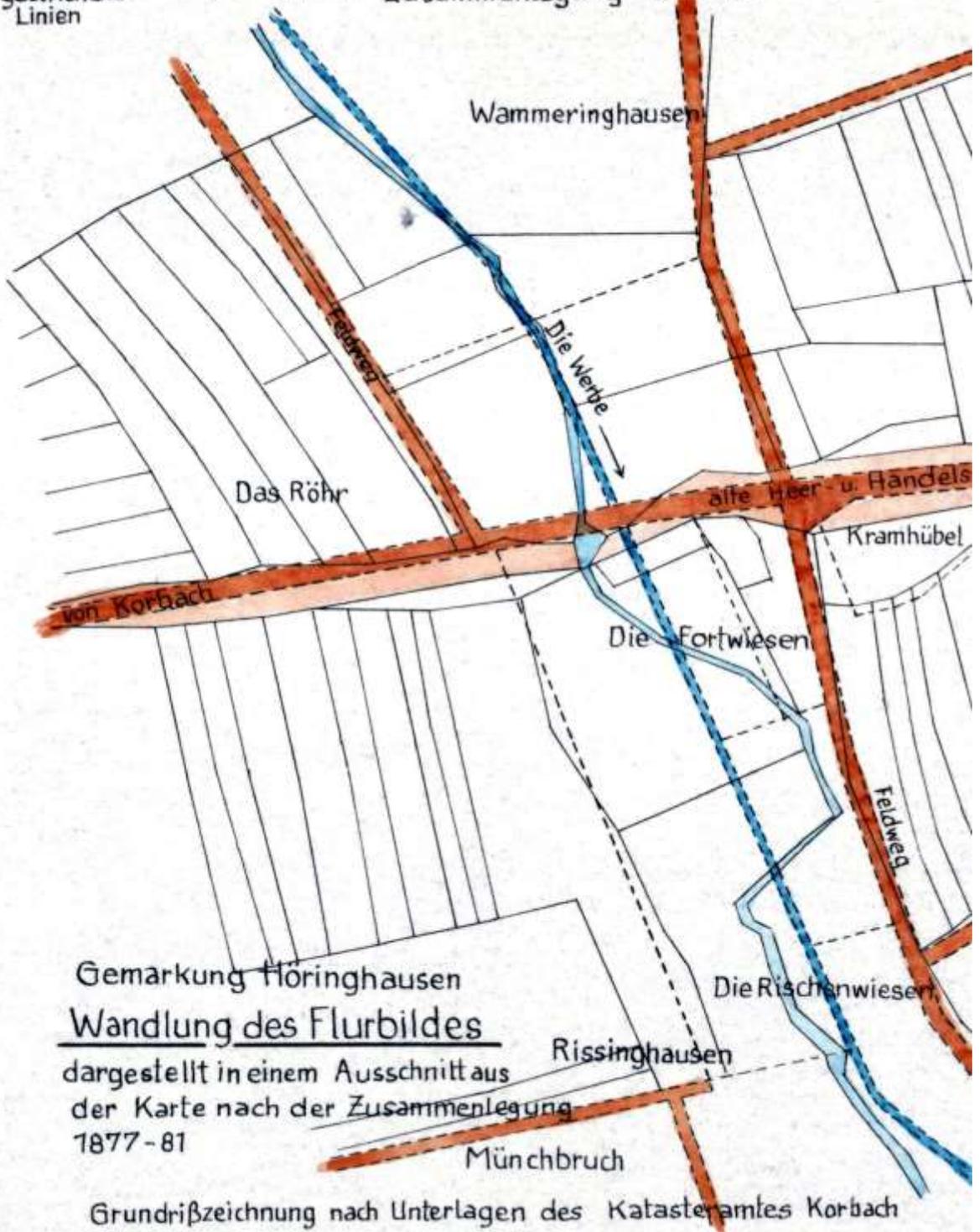
..... *Gebrüder Schoch*

B. 6. 02.

**1877 bis 1881** wurde in der Gemarkung Höringhausen ein Flurbereinigungsverfahren, damals „Zusammenlegung“ genannt, durchgeführt. Bei der Gelegenheit wurde auch die Werbe begradigt. Erna Stracke und Friedrich Sauer haben sich sehr um die Geschichte unserer Heimat verdient gemacht. Erna Stracke erforschte die erste Vermessung der Höringhäuser Fluren 1704, im Staatsarchiv Marburg. In den 1960er bis 1970er Jahren entstand ihre wissenschaftliche Hausarbeit: „Wandlung der Siedlungs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur in der Gemeinde Höringhausen im 18. und 19. Jahrhundert“, herausgegeben 1971. Diese Arbeit über das Dorf war eine wesentliche Grundlage für das von Friedrich Sauer erstellte Ortsippenbuch Höringhausen, herausgegeben 1975. Friedrich Sauer, beschäftigt auf dem Katasteramt Korbach, fertigte zahlreiche Pläne und auch diese Karte, „Wandel des Flurbildes“, an: Man sieht den alten Lauf der Werbe, den neuen Lauf nach der Begradigung, die Wüstungen Wammeringhausen und Rissinghausen, die Fortwiesen (Furtwiesen), die Rischenwiesen, (auch Richenwiesen) den Münchbruch, auch Mönchsbruch, oder Meineringhäuser Bruch genannt. Nur der Bach III. Ordnung im Münchsbruch ist nicht mehr auf dem Blatt. Die Furt durch die Werbe gab es bis 1865/66, dann bauten die Höringhäuser eine Brücke – Kostenvoranschlag auf den nächsten Seiten.

Über Wammeringhausen hat Ludwig Hölscher 1884 in „Die ältere Diözese Paderborn“ geschrieben: Wammerichhusen, Wammerkusen, Wammeringhausen war 1313 eine „villa“ zwischen Höringhausen und Strothe an der von ersterem Orte nach Korbach führenden Straße und muß eine Kapelle oder Kirche gehabt haben, da noch ein Platz daselbst „auf dem Kirchhofe“ heißt. Außerdem gibt es die Sage „Der Glockenborn von Wammeringhausen“.

Volllinien: Zustand nach der Katasteraufnahme 1833 - 45  
gestrichelte: " " " Zusammenlegung 1877 - 81  
Linien



Gemarkung Höringhausen  
Wandlung des Flurbildes

dargestellt in einem Ausschnitt aus  
der Karte nach der Zusammenlegung  
1877 - 81

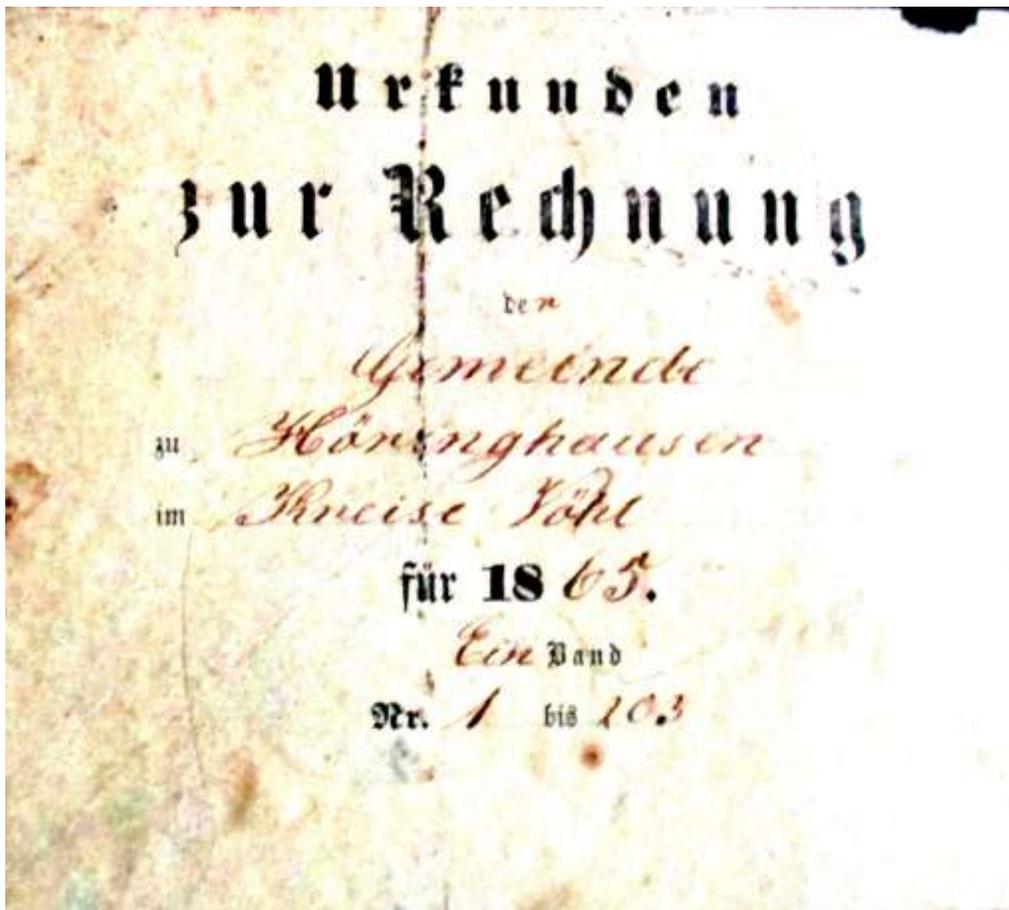
Grundrißzeichnung nach Unterlagen des Katasteramtes Korbach  
d. Fr. Sauer

Die „Fortwiesen“ haben ihren Namen von einer Furt die man passieren mußte, war man auf der „Kassel – Kölner Straße“ unterwegs. Diese Straße hatte im Mittelalter bis Anfang des 19. Jahrhunderts die Bedeutung heutiger Autobahnen, fiel aber auf den Rang eines wenn auch breiten und großen Feldweges zurück.

**1865** baute die Gemeinde Höringhausen mit eigenen Material und Handwerkern eine Brücke über die Werbe.

Die Gemeinde hat alle Vorgänge, das Jahr 1865 betreffend, in einem großem Buch, ca. 480 Seiten dick, einbinden lassen - nach Aussagen einmalig in der Herrschaft Itter.

In diesem Buch findet sich der Kostenvoranschlag für die Brücke über die Werbe.



# Kostenvoranschlag für die Brücke über die Werbe

*Kostenanschlag 1865 - 1866*

*Voranschlag*

*Aus der Gemeinderat Sitzung vom 10. Sept. 1864*

Aufschriftung des Arbeit		Im Jahr	Im Ganzen
<b>I Eisenarbeiten über der Werbe</b>			
1 Eisen Längs über der Werbe		16	16
100 Pfund Eisen		=	2 00
1/2 Klaffen (Bullhinter) 100 Klaffen		1	0 00
100 Pfund Eisen des (Blau) von 1/4 Längs mit 1/2		=	=
mit 8 Fuß hoch mit 6 Fuß breit mit 570 Fuß mit 15			4 58
1/4 (Winkel) mit 3/4 Fuß mit 1 Klaffen		15	3 40
100 Pfund Eisen des (Blau) mit 1 Fuß		=	9 15 00
1/2 Klaffen für Längs mit 1 Klaffen		7	00 10 00
100 Pfund Eisen des (Blau)		=	11 11
		Zusammen = 54 44	
<b>II Eisenarbeiten</b>			
100 Pfund Eisen für Längs mit 1 Klaffen mit 1 Klaffen		=	=
11 Fuß hoch mit 1/2 Fuß breit mit 1 Klaffen		=	15 8 15
100 Pfund Eisen mit 1 Klaffen des (Blau)		=	=
Längs mit 10 Fuß mit 1 Klaffen des (Blau) mit 1 Klaffen		=	=
mit 170 Fuß mit 1 Klaffen		=	12 58 18
		Zusammen 40 27	
<b>III Holzarbeiten</b>			
100 Pfund Holz für Längs mit 1 Klaffen mit 1 Klaffen		=	=
100 Pfund Holz für Längs mit 1 Klaffen mit 1 Klaffen		=	15 00
40 Längs mit 1 Klaffen mit 1 Klaffen		=	60 00 =
100 Längs mit 1 Klaffen mit 1 Klaffen		=	100 00
		Zusammen = 165 00	
		9 19	
<b>IV Holzarbeiten</b>		Zusammen 174 19	

## „1882 wird die Molkereigenossenschaft Höringhausen gegründet“

Sie war eine der ersten Molkereien in Nordhessen und hatte ein großes Einzugsgebiet.

17 Gutsbesitzer und Domänenpächter waren die ersten Genossen. Die Molkerei wurde erstmal in Räumen des Fürstlichen Hofguts untergebracht. Es wurden ein Molkereifachmann, einen Butter- und einen Käsemeister, 1 Heizer sowie 2 Gehilfinnen eingestellt. Die Erzeugnisse mussten täglich mit Pferdefuhrwerken nach Kassel gebracht werden. Dort beförderte die Bahn sie weiter nach Blankenburg, Hildesheim und Bodenfelde.

Eine Butterfrau verkaufte wöchentlich 4 Zentner Butter auf den Märkten in Mengerlinghausen und Arolsen.

Außerdem verkaufte sie noch Bauernbutter, Eier,

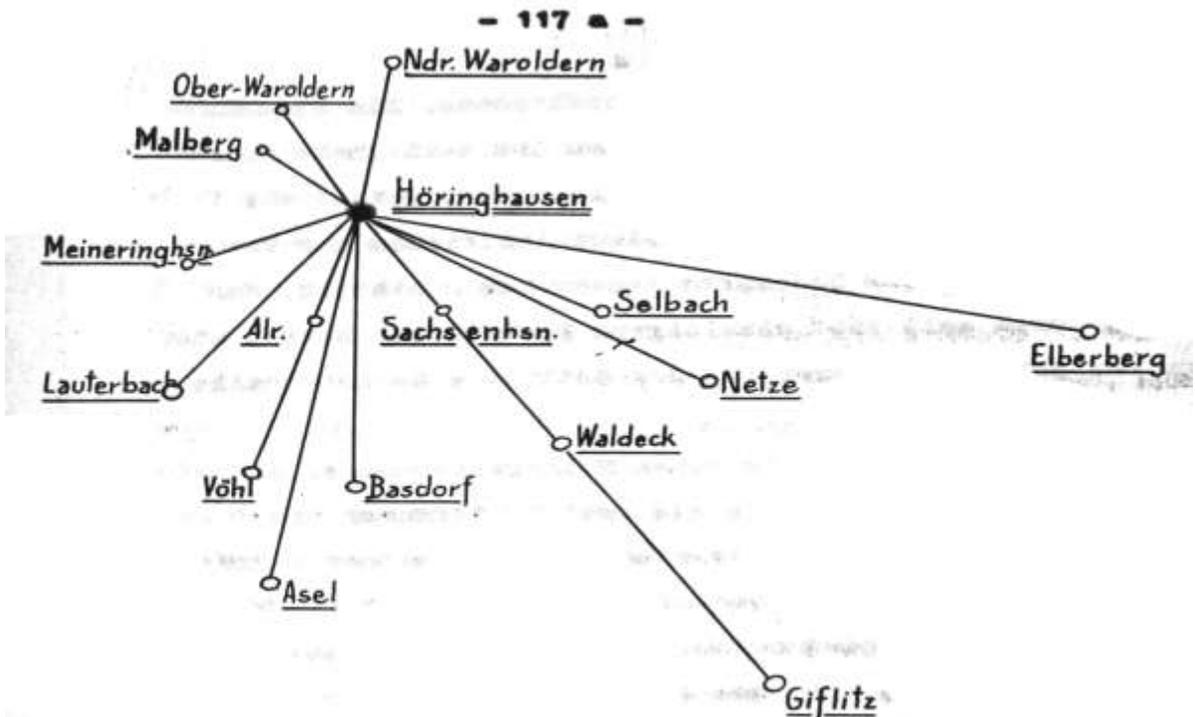


Abb.: Einzugsgebiet der Molkereigenossenschaft Höringhausen ab 1882

Aus „Wandlungen der Siedlungs-  
Wirtschafts- und Sozialstruktur in Höringhausen“  
von Erna Stracke

## Nachrichten aus dem Fürstenthum.

\*\* H ö r i n g h a u s e n. Am 12. djs. Monats tagte hie bei Herren Gastwirth Freje die Generalversammlung der Molkerei-Genossenschaft H ö r i n g h a u s e n, e. S. — Auf der Tagesordnung stand, neben mehreren anderen Gesellschaftsangelegenheiten, vor allem der Abschluß für d. Zeitraum vom 14. Juli 1882 bis 31. Dez. 1883. (1½ Jahr.)

In diesen Zeitraum wurden von den Genossenschaftsmitgliedern 819410 Liter Milch geliefert, woraus 60616 Pfd. Butter producirt wurde; es waren demnach zu 1 Pfd. Butter 13½ Liter Milch erforderlich.

Die Milch wurde nach dem Fettgehalt bezahlt und zwar im Jahresdurchschnitt 1 Liter mit 10,7 Pf.

Von dem vorhandenen Ueberschuß wurden 24 0/0 Dividende vertheilt.

Es hat sich die Milch wie folgt verwerthet:

1 Liter Milch brutto 12,55 Pfg.

netto 11,15 Pfg.

Unkosten 1,40 Pfg.

Jura Sammel

in Hooringhausen

Einladung zur General-Versammlung.

Sonnabend, den 18. Februar 1905

nammittags 4 Uhr,

findet im Wollschafbauverein zu Hooringhausen unsere  
jährliche ordentliche General-Versammlung statt,  
wazu Sie freundlichst eingeladen worden.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz und Jahresrechnung pro 1904 und  
Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
2. Hinweis an Stelle des statutenmäßig ausgeschiedenen  
Aufsichtsrats (Hr. Hehle und G. Hartmann) und Vorstand?  
mitglied (H. Fendler), sowie Ersatzwahl für G. Eigenbrodt.
3. Bestimmung über Liquidation der Woll pro 1905 und Ge-  
nehmigung zur Abzählung der Stammbeiträge pro 1904.
4. Aufsetzung der Eintrittsgelder.
5. Bekanntmachung des Revisionsergebnisses pro 1904.
6. Geschäftsbeschluss.

Der Vorstand:

gez. Heine, F. Schock, Fendler

Die Bilanz liegt vom 18. Februar 1905 ab 8<sup>1/2</sup> Uhr lang zur  
Einsicht im Wollschafbauverein aus.

Der Carl Heinrich Hunold, geboren zu Höringhausen Kreis Frankenberg am 10. März 1866, zuletzt (bis Frühjahr 1881) in Mengerlinghausen, wird beschuldigt, — als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach

erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebiets aufgehalten zu haben, Bezogen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 des Str.-G.-B. Derselbe wird auf

Mittwoch den 23. Februar 1887

Vormittags 12 Uhr

vor die erste Strafkammer — des Königlichen Landgerichts — zu Cassel, Gerichtsgebäude 1 Treppe hoch Saal No. 20, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Civilvorstehenden der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Frankenberg, Herrn Landrath zu Frankenberg über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatfachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. (M 181/86).

Cassel den 18. December 1886.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.